

Nüffelwerk = Kaiserwerk.

Am 26. November 1933.

Lieber M. o. Fr.,
 vielen Dank für Ihre freund-
 lichsten Zeilen! Die Abschiede immer so schön. Und es la-
 det mich für mich und ist fast eine große Freude,
 wenn ein Brief von Ihnen eintrifft. Heute habe ich
 Ihnen nun endlich meine Abschrift meines Stückes
 "Hilmarum Himmelpfeiler." Man läßt heute als
 Lesebuch für die Kinder stehen. Angewandt zur
 Lustbarkeit im Fortsetzungsbüchlein. Und dann
 will man die Gleichgültigkeit und Stumpfheit la-
 schen, an der Gerechtigkeit und Grillen, wie viele
 Kinder zu nennen! - gelitten haben und schließlich
 als die besten Lesebucher eingegangen und ver-
 schwinden sind. Das ist sehr schön und sehr für unser
 Theater etwas zu schreiben und zu schaffen? fragt man
 sich dann. Ich würde mich manchmal sehr über mich
 freuen, daß ich mich immer wieder auf das Theater

Nur durch unsere Briefe sind wir im Stande, wo wir nicht vor ge-
ringste gürtliche Fahrten unser zuerst und meine
Küste mich sehr und nicht. Dabei möchte ich mich am
liebsten gleich zum Winter hinsetzen und ein neues
Lüftungssystem schaffen und mir allen Einnahmen und Ärger
damit nur der Seele zuwenden. - Auf, guter Meise, wie
sehr ich wäre, wenn sich eine Reise nach Wien im
Januar oder auch erst im Frühjahr ermöglichen ließe
und ich die Stadt der Pfaffen endlich einmal wieder sei-
he! Für den Februar hat mich der alte Meister Gursch
geladen nach Ragallo zu kommen. Ich weiß aber noch
nicht, ob es mir gelingen wird, für diese Reise flott
zu werden. Sätten Sie nicht auch einmal Lust mit
der Meise nach an der Riviera aufzuhalten? Dar-
selbst ist dann gewöhnlich an dem blauen Meer nach
den und Früh den Abend und manchen anderen Meise,
Nicht. - Auf ein gutes Jahr 1934! Was würden Sie
zu „Bismarckreiter“ sagen? Wenn ich der Meise
wende ich die allerhöchsten Wünsche zum neuen Jahr und
die herzlichsten Grüße gebe ich an den 7er



7
Lust nach Wienburg.